

SOZIALKAPITAL ist ...

die psychische Energie aus

- sozialen Bindungen (TIES)
- Ordnungen (NORMS)
- und Ideengemeinschaften (TRUST)

Ursachen für das Sinken von Sozialkapital:

Modernisierung

Individualisierung

Technisierung

Informationsexplosion

Mobilität

Globalisierung



OECD-Programm: „Measuring Social Capital“

MESSUNG

- schriftliche Befragung mit Standardfragen
- anonyme Vollerhebung (alle TeilnehmerInnen einer Sozietät)
- auf den drei Ebenen: MIKRO, MESO, MAKRO
- nach innen und nach außen: BONDING, BRIDGING

STUDIE:

„Gesunde Stadt und Sozialkapital in Dornbirn“
(2007, N=7213)

Ergebnis 1:

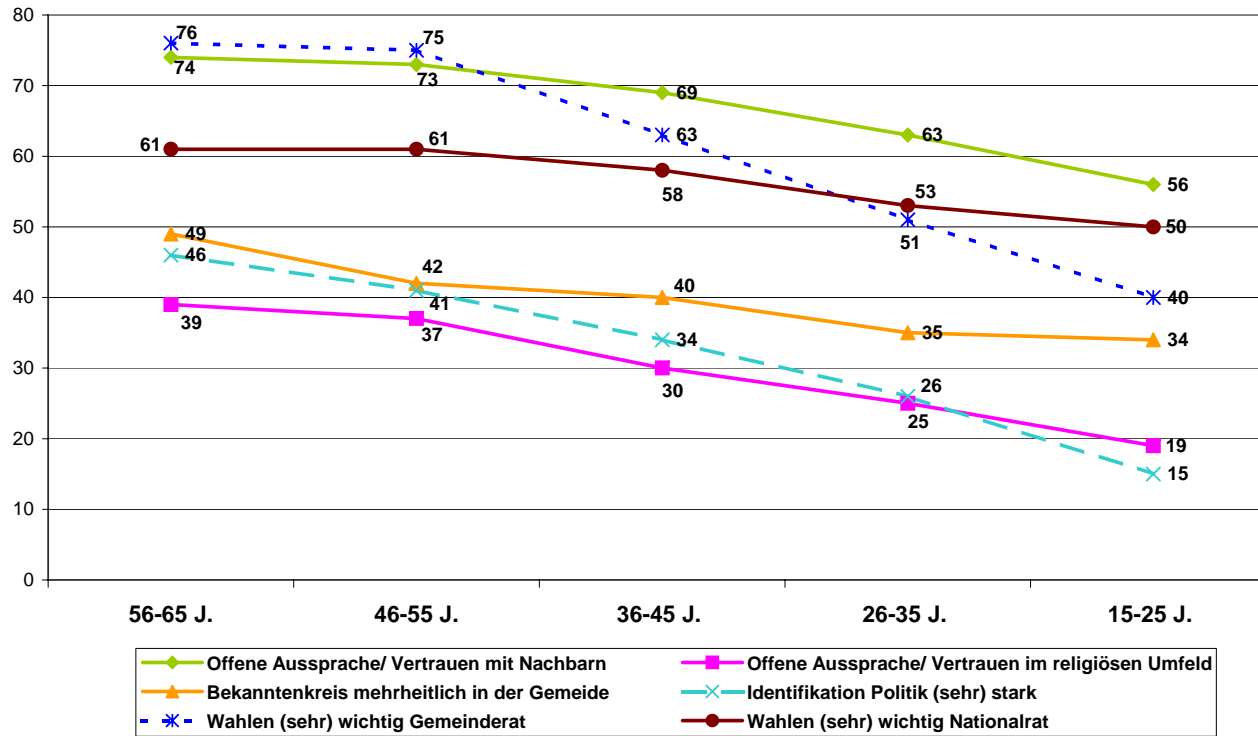
BewohnerInnen gehören zu den glücklichsten und
gesündesten Stadtpopulationen in Österreich.
Sozialkapital ist überdurchschnittlich gut.

Ergebnis 2:

Indikatoren sozialer Bindung sind jährlich gesunken

- in den letzten 40 Jahren um 1,3 %
- in den letzten 20 Jahren um 1,7 %

Generationentrend - Soziale Isolation

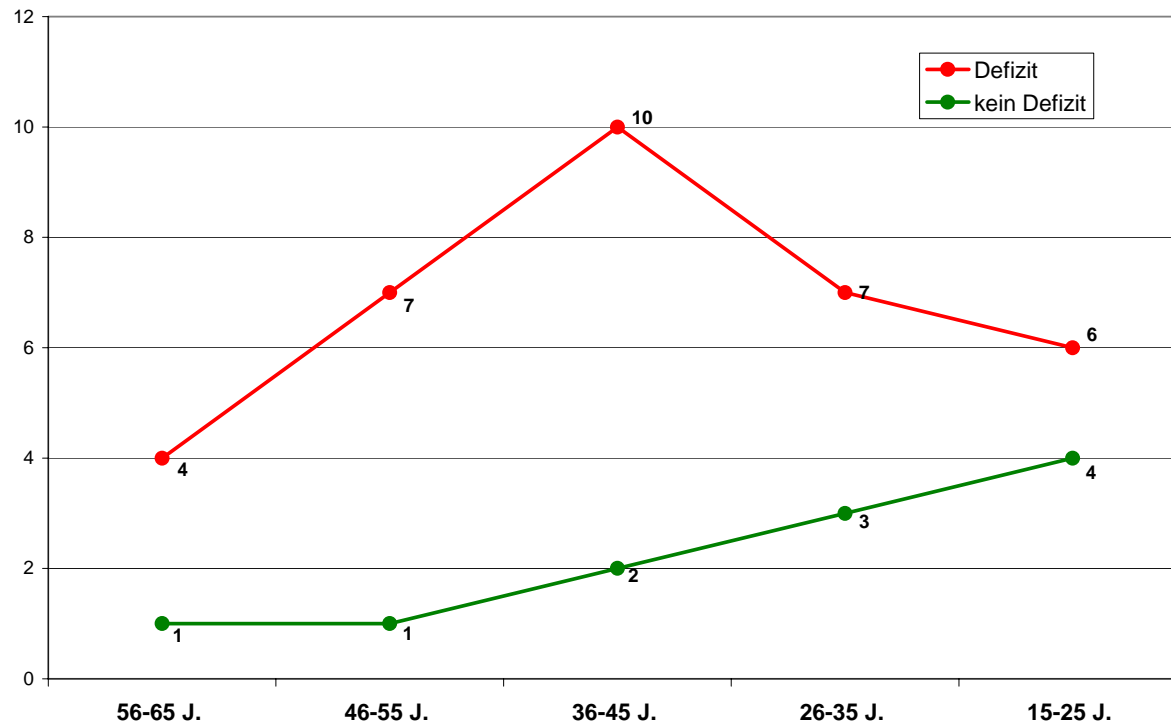


AUSWIRKUNGEN

des Rückgang an Sozialkapital auf die psychische Gesundheit

- Depressive Grundstimmung ist bei Sozialkapital-Defizit bei etwa 7% der Bevölkerung (4% bis 10%) gegeben.
- Bei Sozialkapital-Suffizienz kommt depressive Grundstimmung nur bei Jüngeren auch merklich von (3%), bei über 45 kaum mehr.

Anteil an depressiver Grundstimmung
nach Sozialkapital-Defizit und Alter (in %)



PROGNOSTISCHE SCHÄTZUNGEN

Bei mangelnder sozialer Einbindung (Sozialkapital-Defizit) steigt der Anteil der Depressionen innerhalb von 20 Lebensjahren auf das Fünffache (hier von 2 auf 10 %).

Wenn der Anteil der sozial Defizienten in den letzten 20 Jahren um 50 % auf das Eineinhalbfache gestiegen ist, so droht in weiteren 20 Jahren eine Zunahme der Depressionen auf das Dreifache.